

Herrenhof und Siedlung der Hallstattzeit von Natternberg, Stadt Deggendorf, Niederbayern

Die im Bau befindliche Autobahn Regensburg–Passau führt unmittelbar nach ihrem Übergang über die Donau bei Metten am isolierten Felsklotz des Natternbergs vorbei. Dieses aufragende Naturdenkmal hat stets dann menschliche Siedlung getragen, wenn es galt, eine erhabene gesellschaftliche Stellung auch weithin sichtbar durch die Wahl des Siedlungsplatzes zum Ausdruck zu bringen. Burgen und Burgstädte waren hier im 3. Jahrtausend v. Chr., um 1000 v. Chr. und schließlich im hohen Mittelalter, als der Berg eine mächtige Burganlage trug. Davor, im flachen Umland, siedelten nicht immer nur Abhängige und Hintersassen. Es gab Zeiten, in denen ein Wohnsitz auf dem Berg, weit entfernt vom fruchtbaren Ackerland, nichts galt. In diese Zeiten führte, einem bergmännischen Aufschluß nicht unähnlich, der Bau der genannten Autobahn. Nach Entfernen der Humusdecke im Jahre 1979 wurden mehrere Siedlungs- und Bestattungsplätze vom 4. vorchristlichen Jahrtausend an sichtbar und von der Kreisarchäologie Deggendorf (Dr. K. Hautmann) erforscht. Unser Bild zeigt den bereits freigelegten Grundriß eines Herrenhofes der Hallstattzeit, umgeben von drei vermutlich palisadenbesetzten Gräben, die wohl mehr symbolisch als fortifikatorisch die Hoffläche vom übrigen Siedlungsgelände absonderten. Im Innern der Anlage, die anscheinend nur zu Fuß zugänglich war, standen dann mehrere Gebäude, vor allem entlang der Südfront. Weitere Holzhäuser befanden sich außerhalb des Hofes, wiederum von einer diesmal schlichten Grabenanlage umgeben. Alle diese Spuren früher gesellschaftlicher Schichtung bestehen nur aus unauffälligen Erdverfärbungen, sind nur großflächig erschlossen zu einem Bild zusammenzufügen, sind überaus leicht verderblich. Denn was hier an Geschichte aus dem Boden Altbaierns herausgefiltert wurde, hätte leicht eine einzige Schubraupe in zwei Vormittagsstunden unwiederbringlich ausradieren können. Unmerklich wäre in dieser kurzen Zeit das Land am Fuße des Bayerischen Waldes um ein paar Jahrhunderte Geschichte ärmer geworden. Daß dieser

Fall nicht eintrat, ist hier dem Zusammenwirken der für den Bau der Autobahn, für den Arbeitsmarkt Deggendorf und für den Landkreis gleichen Namens verantwortlichen Personen zu danken. Das Zeugnis hallstattzeitlicher Herrschaftsbildung, Bauvermögens und Organisationsgeistes wurde nur sichtbar, weil der Humusabtrag rechtzeitig zum Zwecke archäologischer Untersuchung erfolgte, weil die Arbeitskräfte für diese Untersuchung zur Verfügung gestellt wurden, und weil der Landkreis Deggendorf sich seiner Geschichte verpflichtet fühlt. Die Ausgrabungen dauerten das ganze Jahr 1980 über an und werden im Frühjahr 1981 abgeschlossen. Das Fundmaterial gelangt ins Museum Deggendorf.

R. Christlein und K. Hautmann



67 Natternberg. Hallstattzeitlicher Herrenhof in der Autobahntrasse während der Ausgrabung. Zu sehen sind drei schmale Umfassungsräben und im Inneren, vor allem entlang der rechten Innenfront, die Pfosten mehrerer Gebäude. Daneben Grubenkomplexe einer Siedlung der Jungsteinzeit.